

Volkswirtschaftslehre

EFSF & ESM

Facharbeit

Alan.K

Inhalt

1.1	Einleitung zur Finanzkrise	2
1.2	Wofür ein Schutzschirm.....	3
2.1	Was ist die EFSF	3
2.2	Grobe Struktur des EFSF	4
2.3	Einsatzgebiete des EFSF	5
3.1	Was ist der ESM?	6
3.2	Grobe Struktur des ESM	6
3.3	Einsatzgebiete des ESM.....	7
4	Quellen	8

1.1 Einleitung zur Finanzkrise

Die Finanzkrise hat ihren Ursprung in den USA. Der Grund dafür war die Immobilienblase, welche schließlich platze und somit den Wert von einzelnen Immobilien hinunterriss. Das Platzen der Immobilienblase ist dem gestiegenem Leitzins durch die FED und der vergebenen Subprime-Kredite, - welche an Menschen ohne ausreichende Bonität vergeben wurden - zu verdanken. Die Subprime-Kredite hatten nach Ablauf einer fixen Zinsbelastung den Nachteil, dass diese Zinsbelastung variabel wurde und sich somit auch an dem gestiegenen Leitzins orientierte. Kreditnehmer litten aufgrund von erhöhten Zinsen und wurden gegenüber dem Kreditgeber zahlungsunfähig. Somit begannen die Kreditnehmer zwangsweise beziehungsweise freiwillig ihre Häuser zum Verkauf anzubieten um die Kredite zu tilgen. Resultierend daraus sanken die Immobilienpreise schlagartig, denn es wurden viel mehr Häuser angeboten als überhaupt nachgefragt. Selbstverständlich wurden die meisten Immobilien in den USA fremdfinanziert. Als dann die Kreditnehmer das Geld für den Kredit nicht mehr aufbringen konnten war die Sicherheit, –die Immobilien selbst – nur noch viel weniger Wert als vor dem Platzen der Immobilienblase. Die Banken machten somit Verluste, da sie die Häuser aufgrund der stark gesunkenen Immobilienpreise nicht mehr verlustfrei absetzen konnten. Um einen großen Verlust zu umgehen trafen einige amerikanische Banken die Entscheidung: die wertlosen Forderungen zu bündeln und an andere Banken zu verkaufen. Aufgrund dessen, dass die Ratingagenturen die Zahlen der Zinsausfälle zu Verfügung hatten und daraus keine große Gefährdung ersichtlich war, erhielten die gebündelten Forderungen kein schlechtes Rating. Durch die Verschleierung mit anderen Wertpapieren erreichten die wertlosen Forderungen einen Ratingpush. Diese gebündelten Pakete wurden dann an die Banken in der ganzen Welt verkauft. Am „Schwarzen Montag“ meldete sich die Investmentbank Lehman Brothers Insolvent. In darauffolgenden Wochen / Monaten kollabieren Banken auf der ganzen Welt – darunter auch einige deutsche Banken – und fügen den einzelnen Volkswirtschaften große finanzielle Schäden zu. Als Höhepunkt der Finanzkrise wird der 15. September 2008 – der Schwarze Montag – gesehen.

1.2 Wofür ein Schutzschirm

Als die Banken den Volkswirtschaften im Euro-Raum große finanzielle Schäden zufügten, musste der Euro-Raum schnell handeln um einem Domino-Effekt zu umgehen. Wenn eine Volkswirtschaft mit der gleichen Währung wie andere Volkswirtschaften ausgestattet ist und sich diese eine Volkswirtschaft gegenwärtig in einer schwierigen Lage befindet, dann wirkt sich das negativ auf die Währung dieser Volkswirtschaft und die damit verbundenen Volkswirtschaften aus.

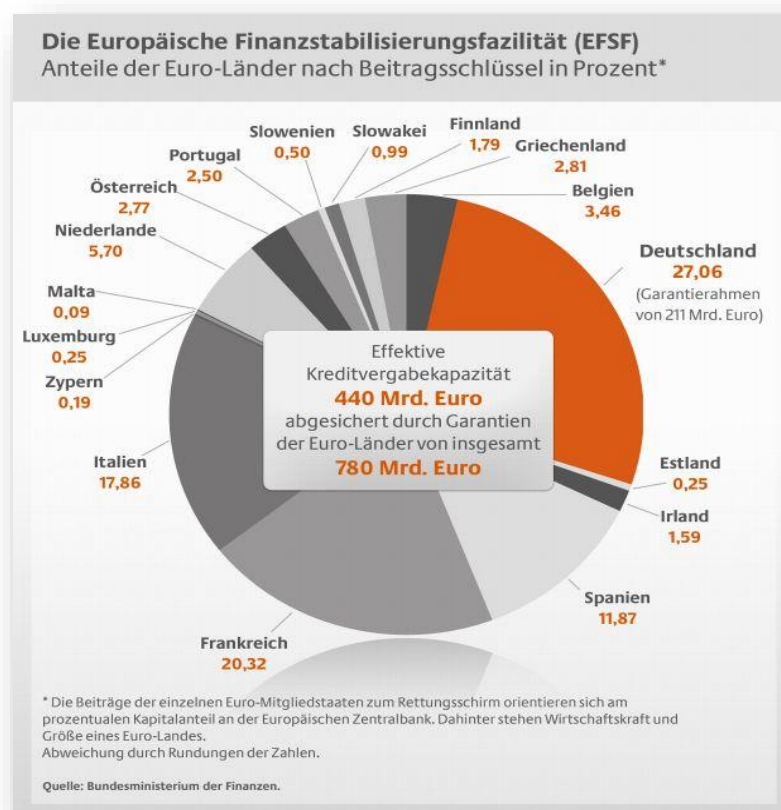
Die Schutzschirme (darunter auch die EFSF und der ESM) versuchen Euro-Länder mithilfe von Notkrediten zu stabilisieren und somit die negativen Auswirkungen der Finanzkrise auf den Euro zu minimieren beziehungsweise zu umgehen. Zudem wirken sich die Schutzschirme aufgrund von Garantien positiv für die Refinanzierung der einzelnen Problemvolkswirtschaften aus. Sie erhalten nun zu besseren Konditionen Kredite.

2.1 Was ist die EFSF

Die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Luxemburg. Sie wurde nach den Beschlüssen der Eurogruppe vom 9. Mai 2010 gegründet. Die EFSF dient dem alleinigen Zwecke Notkredite an Länder in der Eurozone auszugeben, wenn deren finanzielle Probleme den gesamten Euro-Raum gefährden. Bei dem EFSF handelt es sich um einen temporären Schutzschirm, welcher bis zum 30. Juni 2013 Notkredite gewährt.

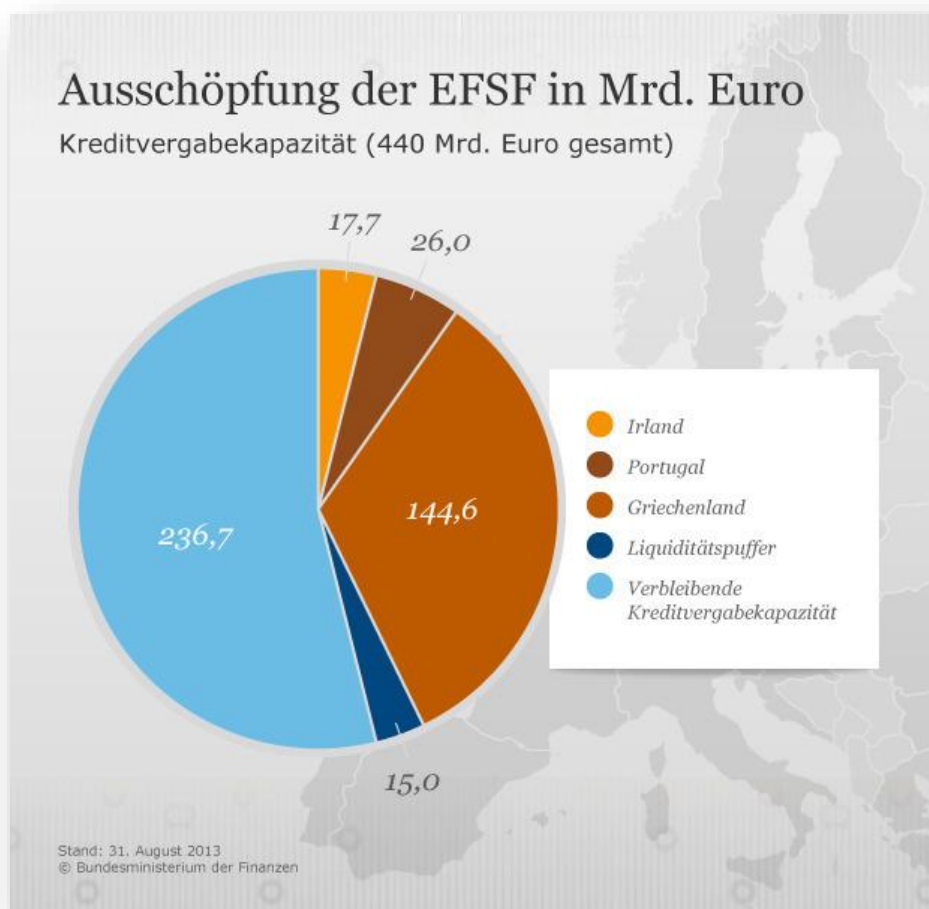
2.2 Grobe Struktur des EFSF

Das Ausleihvolumen des EFSF beträgt 440 Milliarden Euro und wurde aus dem Kapitalmarkt beschafft. Der maximale Garantierahmen hingegen liegt bei 780 Milliarden Euro und wird von den Euro-Mitgliedsstaaten zur Verfügung gestellt (gemäß den Anteilen an der EZB). Der höhere Garantierahmen sorgt dafür, dass eine günstige Refinanzierung der Problemstaaten möglich ist. Um die Bestnote „AAA“ von den Ratingagenturen zu erlangen und somit die günstiger Refinanzierung zu ermöglichen sind die Kredite zu mehr als 120 % abgesichert. Resultierend daraus ergibt sich ein Unterschied von 340 Milliarden Euro zwischen den effektiven Kreditvergabekapazität/Ausleihvolumen und dem Garantierahmen. Diese 340 Milliarden Euro Puffer sind als Garantiepuffer zu sehen, welche ein gutes Rating zur Folge haben und wie oben bereits erwähnt, eine günstige Refinanzierung ermöglichen.



2.3 Einsatzgebiete des EFSF

Die EFSF wurde von Irland, Portugal und Griechenland in Anspruch genommen. Aus dem Ausleihvolumen von insgesamt 440 Milliarden Euro hat Griechenland mit dem Betrag von 144,6 Milliarden Euro sich den größten Betrag geliehen. Gefolgt von Portugal mit 26 und Irland mit 17,7 Milliarden Euro. (Stand 31.09.2013)



3.1 Was ist der ESM?

Der Europäische Stabilitätsmechanismus trat ab dem 8. Oktober 2012 in Kraft und ist ein Finanzinstitut mit Sitz in Luxemburg. Ab Mitte 2013 löste der ESM den EFSF ganz ab. Auch hierbei handelt es sich um ein Konstrukt, welches dazu dient, unter gewissen wirtschaftlichen Auflagen für finanziell sehr belastete Euro-Mitgliedsstaaten Kredite zu gewähren beziehungsweise für Kredite zu bürgen, denn nach wie vor besteht für die Problemstaaten das grundlegende Problem der günstigen Refinanzierung. Dieses Problem wird mithilfe von ESM und EFSF umgangen und ermöglicht somit Staaten wie beispielsweise Griechenland, Portugal etc. eine günstige Refinanzierung.

3.2 Grobe Struktur des ESM

Das Stammkapital des ESM beträgt 700 Milliarden Euro und ist somit die Grundlage für das höchste Rating „AAA“. 80 Milliarden Euro sind davon von den Vertragsländern in 5 Raten einzuzahlen und die restlichen 620 Milliarden Euro werden als Garantien übernommen. Der ESM kann Problemstaaten maximal 500 Milliarden Euro an Darlehen zu Verfügung stellen. Das gesamte Stammkapital wird mithilfe des EZB-Schlüssels auf die Euro-Mitglieder unterteilt. Außerdem kann finanzielle Hilfe des ESM nur derjenige Staat erhalten, welcher den Fiskalvertrag der EU ratifiziert und die Schuldenbremse eingeleitet hat.

Angefügt wird eine Anteilsrechnung am Beispiel der BRD, welche den EZB-Schlüssel als Grundlage nimmt.

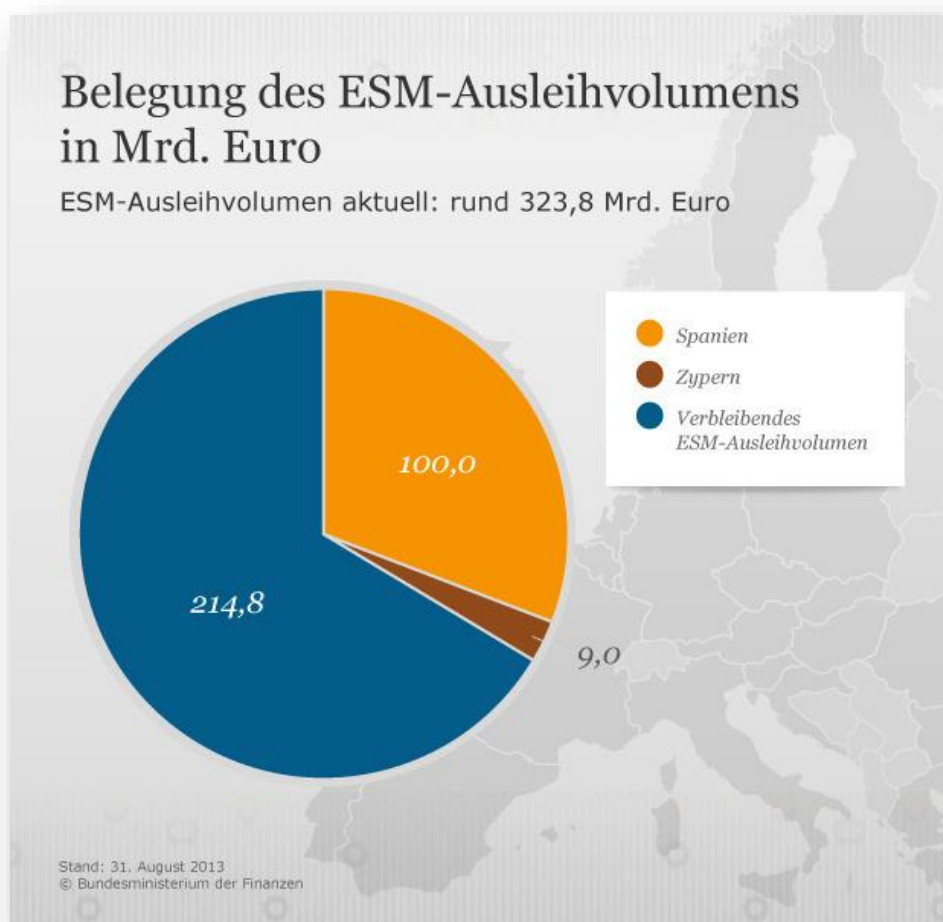
Deutscher Anteil an der EZB : 27,15 %

80 Milliarden € * 27,15 % = 21,72 Milliarden € → rund. 22 Milliarden Euro muss Deutschland einzahlen

620 Milliarden € * 27,15 % = 168,33 Milliarden € → rund. 168 Milliarden Euro muss Deutschland für die ESM abrufbar haben

3.3 Einsatzgebiete des ESM

Es handelt sich hierbei um einen dauerhaften Schutzschirm und somit kann die Liste nicht immer aktuell gehalten werden. Derzeitig beläuft sich das aktuelle ESM-Ausleihvolumen bei 323,8 Milliarden Euro. Bis jetzt hat lediglich Spanien mit einem Anteil von 100 Milliarden Euro und Zypern mit einem Anteil von 9 Milliarden Euro den Rettungsschirm in Anspruch genommen. (Stand 31. August 2013)



4 Quellen

<http://www.finanzforscher.de/wissen/wie-kam-die-krise-nach-deutschland>

http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Euro/EFSTundESM/esm_efs_efs/ node.html

http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Europa/Stabilisierung_des_Euro/Finanzhilfemechanismen/2010-06-09-schutzschirm-euro.html

<http://www.efs.europa.eu/about/index.htm>

<http://www.efs.europa.eu/mediacentre/news/2010/2010-003-rating-agencies-assign-top-credit-rating-to-efs.htm>

http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Europa/Stabilisierung_des_Euro/Zahlen_und_Fakten/europaeische-finanzhilfen-efs-efsm.html#doc283178bodyText2

http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Europa/Stabilisierung_des_Euro/Zahlen_und_Fakten/europaeische-finanzhilfen-esm.html#doc289534bodyText2